

**Friedrich Schreiber**  
**Aufstand der Palästinenser**  
**Die Intifada**

Friedrich Schreiber

Aufstand  
der Palästinenser  
Die Intifada

Leske + Budrich, Opladen 1990

**CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek**

**Schreiber, Friedrich:**

Aufstand der Palästinenser — die Intifada / Friedrich Schreiber.

— Opladen : Leske u. Budrich, 1990

ISBN 978-3-8100-0818-3

ISBN 978-3-322-97220-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-97220-0

© 1989 by Leske + Budrich, Opladen

Satz: Leske + Budrich, Opladen

## Vorwort

Mit *Schalom* und *Salam* entbieten Juden und Araber im Heiligen Land einen friedlichen Gruß, und Christen verkünden dort die frohe Botschaft „Friede auf Erden“. Aber in der politischen Wirklichkeit des Nahen Ostens ist Friede seit Jahrzehnten ein Fremdwort. Vor 75 Jahren erfaßte der Erste Weltkrieg auch das biblische Land zwischen dem Jordanfluß und dem Mittelmeer. Das Friedensdiktat der alliierten Siegermächte schuf den ältesten, noch ungelösten Regionalkonflikt unserer Zeit.

An zwei Brennpunkten des Nahen Ostens wird heute noch Tag für Tag Blut vergossen: in Beirut und in den von Israel besetzten Palästinensergebieten. Während in der libanesischen Hauptstadt ein Bürgerkrieg mit Kanonendonner und schwerem Kaliber ausgetragen wird, kämpfen im Gasastreifen und im Westjordanland steinewerfende Kinder gegen eine Besatzungsarmee, die Prügel und Plastikmunition gegen sie einsetzt.

Seit Dezember 1987 findet dieser ungleiche Kampf zwischen dem palästinensischen David und dem israelischen Goliath statt. Dieser „Krieg der Steine“ ist das vorläufig letzte Kapitel in dem mittlerweile 70 Jahre alten Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern in einem Land, das beide als Heimat beanspruchen und das beiden heilig ist.

Der Ursprung der Auseinandersetzung zwischen den beiden Völkern reicht ins Jahr 1882 zurück, als die ersten zionistischen Einwanderer ins „Gelobte Land“ kamen. Aber damals standen sich noch nicht zwei Nationen gegenüber. Erst durch die Friedenskonferenz von Versailles im Jahre 1919 und die anschließende Mandatsregelung des Völkerbunds erhielt der Konflikt zwischen Zionisten und Palästinensern einen nationalen Charakter. Wichtigstes Ziel des britischen Mandats für Palästina war es, „die Errichtung einer jüdischen nationalen Heimstätte zu sichern“. Auf die zionistische Her-

ausforderung reagierte die arabische Bevölkerung Palästinas, die zunächst einem großsyrischen Reich angehören wollte, erst nach Versailles mit einer eigenständigen palästinensischen Nationalbewegung. Seit dem Jahre 1919 also beanspruchen zwei Nationen dasselbe Land. Die einen nennen es Palästina, die anderen *Eretz Israel*.

Die Geschichte dieses Konflikts ist eine tragische Folge blutiger Kapitel. Zwischen den beiden Weltkriegen führte der Großmufti von Jerusalem die Araber Palästinas in die Konfrontation mit den Zionisten. Nach ersten Judenmorden Anfang der zwanziger Jahre markierte das Massaker an den Juden Hebrons im Jahre 1929 den Beginn des totalen Kriegs der Palästinenser gegen die zionistischen Einwanderer. Der „Arabische Aufstand“ von 1936 bis 1939 wurde zwar von der britischen Schutzmacht der Juden niedergeschlagen. Doch das militärische und politische Debakel der Palästinenser endete für sie dennoch in einem diplomatischen Sieg. Denn kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs beendete Großbritannien aus strategischen Gründen seine bisherige Unterstützung eines jüdischen Nationalstaats in Palästina zugunsten einer proarabischen Nahostpolitik.

Die politische und psychologische Wirkung des Holocaust auf die überlebenden Juden und auf das Gewissen der westlichen Welt veränderte die Kräftekonstellation im Nahen Osten. Zwei Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs übergab Großbritannien sein Völkerbundsmandat für Palästina der UNO — demoralisiert durch den entschlossenen, zum Teil terroristischen Kampf der Juden Palästinas gegen die mittlerweile proarabische Mandatsmacht.

Im November 1947 beschloß die UN-Vollversammlung die Teilung Palästinas in einen arabischen und einen jüdischen Staat. Die Juden akzeptierten den UN-Beschluß und gründeten am 14. Mai 1948 den Staat Israel. Die Palästinenser und die arabischen Staaten lehnten die Teilung ab. Sie versuchten, den jungen Judenstaat von der Landkarte des Nahen Ostens zu tilgen. Der Kampf zwischen Juden und Palästinensern um dasselbe Land eskalierte zum arabisch-israelischen Konflikt. In vier Kriegen — 1948, 1956, 1967 und 1973 kämpften die arabischen Frontstaaten gegen Israel. Der arabische Propaganda-Slogan „Die Juden ins Meer“ erinnerte die Israelis an das Trauma des Holocaust und verstärkte ihre Entschlossenheit, die militärische Sicherheit ihres Staates durch eine offensive und territoriale Vorwärtsstrategie zu verstärken.

Durch diese Kriege verschlechterte sich die Lage der Palästinenser. Nach Flucht und Vertreibung im Jahre 1948 folgte im Jahre 1967

die Besetzung des Westjordanlands und des Gasastreifens durch Israel. Dem palästinensischen Volk drohte der totale Verlust seiner politischen Existenz und seiner nationalen Identität. Die von der Arabischen Liga im Jahre 1964 gegründete Palästinensische Befreiungsorganisation änderte nichts an diesem Schicksal. Aber auch Arafats *El-Fatah* und die anderen Guerilla-Organisationen, die im Jahre 1968 die Macht in der PLO ergriffen, konnten ihr Ziel, Palästina durch „bewaffneten Kampf“ zu befreien, weder militärisch noch politisch erreichen. Der aus Verzweiflung und Haß geborene Terrorismus der PLO wirkte sich kontraproduktiv aus. Er verschärfte das Sicherheitstrauma der Israelis und führte zu einer absoluten Weigerung Jerusalems, mit der PLO zu verhandeln. Seit 1974 fordert die PLO einen unabhängigen Staat in den von Israel besetzten Gebieten. Seit 1977 versuchen die Ideologen der Großisrael-Front, die Entstehung eines Palästinenserstaates durch eine massive Siedlungskampagne zu konterkarieren. Sie beanspruchen alles Land zwischen Mittelmeer und Jordan und fordern jüdische Souveränität über die „arabischen Bewohner von *Eretz Israel*“.

Nach zwanzig Jahren israelischer Herrschaft rebellierte die palästinensische „Generation der Okkupation“ gegen ihre Besatzer. Ihr Aufstand, die *Intifada*, erzielte mehr als nur weltweites Medieninteresse. Der „Krieg der Schäfer“ vertiefte die Spaltung des israelischen Volkes in „Falken“, die in den steinwerfenden Jugendlichen einen verlängerten Arm der „Mörderbande PLO“ sehen, und in „Tauben“, die das Palästinenserproblem durch einen Gebietskompromiß und direkte Verhandlungen mit den Palästinensern politisch lösen wollen.

Die PLO wandelte sich unter dem Druck der „heldenhaften Söhne der Heimat“ von einer terroristischen zu einer friedliebenden Kraft. Die israelische Regierung bietet den Palästinensern der besetzten Gebiete Wahlen an, um den Aufstand mit einer politischen Lösung zu beenden. Bringt die *Intifada* beiden Völkern und dem Nahen Osten den Frieden?

*Tel Aviv, Ende September 1989*

# Inhalt

<b>I. Wie begann die Intifada?</b> .....	13
1. Das Anfangsszenarium .....	14
2. Erste israelische Reaktionen .....	16
3. Die Armee schlägt zurück .....	20
4. Keine Unruhen — ein Aufstand .....	25
<b>II. Ursachen der Intifada</b> .....	28
1. Enttäuschung über die PLO und die Arabische Liga ....	28
2. Die Generation der Okkupation .....	30
3. Die Situation im Gasastreifen .....	32
a) Ein riesiges Flüchtlingslager .....	34
b) Zentrum der Moslembrüder .....	35
c) Ideologische Konkurrenz .....	36
<b>III. Die Führung des Aufstands</b> .....	38
1. Wo bleibt die PLO? .....	38
2. Vereinigte Nationale Führung des Aufstands .....	41
3. Führung durch Flugblätter .....	44
<b>IV. Totaler Widerstand gegen die Besatzungsmacht</b> .....	47
1. Ziviler Ungehorsam .....	50
2. Arbeitsboykott .....	52
3. Boykott israelischer Produkte .....	53
4. Boykott der Militärverwaltung .....	54
5. Alternative Strukturen .....	55
6. Volkskomitees, Volksarmee und Volksjustiz .....	56
7. Terror gegen Kollaborateure .....	58
<b>V. Israels Politik der eisernen Faust</b> .....	61
1. Die Tradition der „Reinheit der Waffe“ .....	61
2. Goliath gegen David .....	63
3. Ausschluß der „Feindlichen Presse“ .....	67

4.	Rettungsschüsse gegen Kinder .....	68
5.	Plastikgeschosse: „Abschreckung durch viele Wunden ..	69
6.	Prügeln bis der Stock bricht .....	73
7.	Der Givati-Prozeß .....	77
8.	Gewalt gegen das Gesetz .....	82
9.	Haft ohne Urteil .....	86
10.	Deportationen .....	90
11.	Sprengen und Versiegeln von Häusern .....	93
12.	Zermürbung der Wirtschaftskraft .....	95
13.	Kampf gegen den Boykott .....	98
14.	Schließung von Schulen und Universitäten .....	100
15.	Sperren gegen PLO-Gelder .....	102
<b>VI.</b>	<b>Diplomatischer Zwischenakt: Die Shultz-Initiative ...</b>	<b>104</b>
1.	Der Teufelskreis des Status quo .....	104
2.	Neuaufgabe von Camp David? .....	106
3.	Die UN-Resolution 242 und die Jordanische Option ....	107
4.	Internationale Friedenskonferenz .....	109
5.	Shultz: Alte Substanz, neuer Zeitplan, keine Prozedur .	110
<b>VII.</b>	<b>Intifada: Eskalation und neue Fronten .....</b>	<b>116</b>
1.	Die islamische Widerstandsbewegung Hamas .....	116
a)	Flammenzeichen aus Gasa .....	117
b)	Heiliger Krieg für ganz Palästina .....	118
c)	PLO: Bruder und Verräter .....	120
d)	Unheilige Allianz mit Marxisten? .....	121
e)	Querverbindungen zu Fundamentalisten in Israel .....	122
2.	Intifada in Israel .....	123
3.	Das Faustrecht der Siedler .....	127
a)	Molotow-Cocktails und scharfe Schüsse .....	128
b)	Krieg mit Schäfern .....	129
c)	Wandern für Eretz Israel .....	131
d)	Patrouillen, Milizen, ein Staat im Staat .....	132
e)	Ungleiches Blutvergießen .....	136
f)	Blutspur zum Bürgerkrieg .....	137
g)	Brandzeichen an den Türen der Demokratie .....	139
4.	„Friede jetzt“ .....	141
5.	Pamphlete gegen „Linke Generäle“ .....	144
6.	Der Preis der Intifada steigt .....	146



<b>VIII. Perspektiven für eine politische Lösung .....</b>	<b>147</b>
1. Ethische Ziele israelischer Militärs .....	147
2. Das Ende der Jordanischen Option .....	149
3. Wahlen in Israel .....	152
a) Wahlkampfthema Nr. 1: die Intifada .....	152
b) Rechtsschwenk der Religiösen .....	153
c) Terror im Schatten der Wahlurne .....	154
d) Das Patt bleibt .....	154
4. Der Wandel der PLO .....	155
a) Probleme mit den Brüdern in Damaskus .....	156
b) Rauchzeichen aus Tunis .....	157
c) Neujahrgrüße aus Straßburg .....	158
d) Algier: Die PLO proklamiert den „Staat Palästina“ ...	158
e) Kein US-Visum für Arafat .....	160
f) Wende in Stockholm und Genf .....	160
5. Der Dialog zwischen den USA und der PLO .....	164
a) Indirekte Verhandlungen zwischen Israel und der PLO?	165
b) Terrortrupps aus Damaskus, Querschüsse aus Jerusalem .....	166
c) Die Supermächte lösen Regionalkonflikte .....	167
6. Eine neue Rolle für die Sowjetunion in der Region? ..	168
a) Hiobsbotschaften für alle Kunden .....	168
b) Annäherung an Israel .....	169
7. Israelische Initiativen für einen Frieden .....	171
a) Rabins pragmatischer Plan .....	171
b) Palästinenser: Wahlen nur mit Zustimmung der PLO .	174
c) Die USA fordern von Schamir ein Verhandlungs- paket .....	178
d) Die Friedensinitiative der israelischen Regierung .....	180
e) Die Meinung der Bevölkerung in Israel .....	181
f) Krise im Likud, Krise in der Koalition, Krise im Staat .....	183
8. Terror und Trauma gegen Hoffnung und Realismus ...	185